

Intrinsische oder extrinsische Motivation

Beitrag von „FLIXE“ vom 6. Oktober 2019 16:40

Ich nenne mal zwei Beispiele.

1. Meine Schüler hassen Vokabeln lernen. Sie sehen oft keinen Sinn darin, eine Fremdsprache zu lernen. Sie glauben fest an eine Zukunft von Google Translator o.ä. Sie lernen nur, weil es dafür Noten gibt. Noten = besserer Schulabschluss = besserer Job = mehr Geld = besseres Leben.

Ist der Wunsch nach einem besseren Leben mit mehr Geld intrinsisch oder extrinsisch von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vorgegeben.

Wenn ihnen jemand 4000€ pro Monat ohne Anstrengung schenken würde, würden viele ein bisschen fürs Selbstwertgefühl arbeiten und das Leben genießen. Das ist nicht verwerflich, aber eben auch nicht Realität.

2. Mein Sohn hasst es, mit der Hand zu schreiben. Er empfindet es als anstrengend und will es vermeiden. Er glaubt fest daran, eine Maschine zu erfinden, die für ihn schreibt. Er übt nur, weil es dafür ein Aufkleber/Tabletzeit gibt (=Noten). Üben = Aufkleber = Tablet oder Belohnung = "besseres Leben".

Wenn ihm jemand sagen würde, dass er keinen Deutschunterricht mehr haben muss, wäre er sofort dabei.

Aus meiner Berufserfahrung weiß ich, dass Schüler es leichter haben, die gewisse Grundfertigkeiten ohne größere Anstrengung beherrschen (Lesen, Kopfrechnen, schnell schreiben etc.). So wie mein Kind wollen sich auch viele meiner Schüler gar nicht verbessern, weil es anstrengend ist und Anstrengung gerne vermieden wird. Gewisse extrinsische Anreize führen dazu, dass sie unangenehme Aufgaben erledigen und hinterher einen Lernerfolg haben.

Daher spukt mir einfach immer im Hinterkopf rum, dass jeder Mensch eher extrinsisch motiviert arbeitet. Wenn ich mein Gehalt ohne Job bekommen würde, wäre das auch nett. Ab und zu ein paar Stunden unterrichten und den ganzen restlichen Stress nicht mehr haben, dafür aber komplettes Geld... Ich liebe meinen Job, aber viele Anteile meines Jobs mache ich nur extrinsisch motiviert, weil ich mich mit meiner Schulleitung nicht anlegen will.

@Krabappel: Warum Hannelotti nicht Konditorin geworden ist? Na ich vermute mal, weil man da trotz zwei berufstätiger Erwachsener wohl mehr schlecht als recht mit dem Geld zurecht kommt. Ein Beamtengehalt ist halt doch was anderes wie ein Konditorengehalt.